

Rede der Seebrücke auf der Kundgebung

„Menschenrechte verteidigen! Grenzen öffnen: Gegen die EU Abschottung!“ am 02.06.2023

Seit Jahren schottet sich die Europäische Union immer weiter ab.

In den letzten Jahren wurden überall an Europas Außengrenzen Mauern und Zäune hochgezogen.

Staatliche Seenotrettungsmissionen gibt es auf dem Mittelmeer schon lange keine mehr und der zivilen Seenotrettung, wie Sea-Eye, wird das Leben so schwer gemacht wie möglich.

Frontex und europäische Grenzbeamte kriminalisieren Geflüchtete und deren Unterstützer\*innen.

Illegale Pushbacks und Waffengewalt gegen Schutzsuchende gehören längst zum Werkzeugkoffer der europäischen Staaten. Letzten Monat wurde sogar auf Video festgehalten, wie Geflüchtete von Lesbos auf ein Boot gebracht und dann ohne Motor auf dem Mittelmeer ausgesetzt wurden.

An der Belarussisch-Polnischen Grenze sind in den letzten 20 Monaten mindestens 45 Personen gestorben,

auf dem Mittelmeer sind alleine dieses Jahr bereits über 1000 Menschen ertrunken und die Dunkelziffer ist definitiv noch höher.

Und unsere Grenzen töten auch ganz direkt: am 26. April erschossen Nordmazedonische Polizist\*innen die 23-jährige, schwangere Fatmata.

Menschen werden an unseren Grenzen ermordet, damit wir uns im reichen Europa nicht im Geflüchtete kümmern müssen.

Die tödlichen Mauern der Festung Europa stehen und in ihrem Kerker sterben die Menschenrechte.

Und was machen die Politiker\*innen der Ampelregierung?

Ausgerechnet die Koalition aus SPD, FDP und Grünen will am 08. Juni den geplanten Verordnungen für ein Gemeinsames Europäisches Asylsystem, kurz GEAS, zuzustimmen.

Was das bedeuten würde:

Die schlimmste Asylrechtsverschärfung seit dem sogenannten "Asylkompromiss" von 1993 und die faktische Abschaffung des Grundrechtes auf Asyl.

Anstatt sich, wie noch im Koalitionsvertrag groß angekündigt „für Frieden, Freiheit, Menschenrechte“ einzusetzen, holen Faeser, Scholz und co. nun die alten Pläne von Seehofer aus der Mottenkiste.

Nachdem 2020 das größte Geflüchtetenlager Europas abgebrannt ist, hieß es von SPD und Grünen noch „Moria darf sich nicht wiederholen“.

Dennoch wurde das Flüchtlingslager Kara Tepe auf Lesbos ausgebaut und gleicht nun einem Gefängnis. Die Situation für die Geflüchteten ist dort nicht besser. Der Spitzname des Lagers: Moria 2.0

Heute fordern Minister\*innen der Ampelregierung „zentrale Asylverfahren an den europäischen Außengrenzen“.

Die Idee dahinter: Schutzsuchenden Menschen bereits an den Außengrenzen abzufangen und sie bis zu einer Prüfung des Asylgrundes zu inhaftieren.

Und da solche Grenzverfahren ohne Haft nicht möglich sind, bedeutet dies letztlich „Hallo Moria 3.0“

Die sogenannten EU-Grenzverfahren werden zu einer systematischen Inhaftierung in Lagern führen und einen fairen und rechtsstaatlich abgesicherten Asylprozess unmöglich machen.

Bei der Seenotrettung sieht es leider nicht besser aus:

Während Staaten wie Italien und Malta den Seenotrettungs-NGOs schon seit Jahren das Leben schwer machen, hat die Ampel versprochen: „Die zivile Seenotrettung darf nicht behindert werden.“

Mit der sogenannten „Schiffssicherheitsverordnung“ arbeitet unser Verkehrsminister Volker Wissing nun aber leider genau auf der Linie vom Meloni und co.

Auf die im Koalitionsvertrag versprochen „staatlich koordinierte und europäisch getragene Seenotrettung im Mittelmeer“ warten wir dagegen noch immer.

Stattdessen arbeiten europäische Behörden ganz aktiv mit kriminellen Organisationen wie der sogenannten libyschen Küstenwache zusammen und unterstützen dabei menschenrechtswidrige Pushbacks, Folter, Erpressung und Menschenhandel.

Tot oder lebendig, Hauptsache die Geflüchteten kommen nicht zu uns.

Von dem Ziel der Ampelregierung „das Leid an den Außengrenzen zu beenden“ scheint leider nichts mehr übriggeblieben.

Umso wichtiger ist, dass wir uns dem entgegenstellen!

Die Menschenrechte sind nicht nur ein paar schöne Worte auf altem Papier.

Sie sind die Grundlage unseres Zusammenlebens und wir schauen nicht zu, wie diese beerdigt werden!

Seid laut, demonstriert für die Einhaltung der Menschenrechte, schreibt den Politiker\*innen von SPD und Grünen und erinnert sie an ihre Versprechen aus dem Koalitionsvertrag, unterstützt Organisationen wie Sea-Eye bei der Rettung von Menschenleben oder werdet selbst aktiv!

Wenn ihr gleich loslegen wollt – sprecht mich nachher gerne an, als Seebrücke haben wir auch gleich im Anschluss noch eine kleine Aktion geplant.

Danke, dass ihr heute dabei seid.

Die Abschottung der EU muss endlich stoppen!

Öffnet die Grenzen und verteidigt die Menschenrechte!